Ordentliche Jahresversammlung 1940

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Bulletin der Vereinigung Schweizerischer Petroleumgeologen und Petroleumingenieure**

Band (Jahr): **7 (1940)**

Heft 25

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

GESCHAEFTLICHE MITTEILUNGEN.

Ordentliche Jahresversammlung 1940.

der V.S.P. vom 8. Dezember im Zunfthaus zur Meise, Zürich.

Anwesend die Mitglieder: Dr. E. Frei, Dr. J. Kopp, Dr. E. Rickenbach, Dr. H. Knecht, Ing. J. Gay, Prof. Arn. Heim, Dr. F. Weber, Dr. M. Mühlberg, Dr. A. Erni, Dr. M. Hünerwadel, Ing. R. Rupp, Dr. W. Staub, Ing. O. Straub, Ing. Ch. Ody, Dr. E. Kündig, Dr. A. Werenfels.

Gäste: Dr. G. Frischknecht, Dr. Hottinger.

Der Präsident begrüsst die erschienenen Mitglieder und Gäste und weist darauf hin, dass die Jahresversammlung mit Rücksicht auf den Hauptreferenten wiederum in Zürich abgehalten werde. Es gelangen zur Behandlung:

1. Protokoll der Jahresversammlung 1939. Anlässlich der 6. Jahresversammlung war beschlossen worden, zur Publikation der von der geotechnischen Beratungsstelle formulierten Schlussfolgerungen aus den Untersuchungsergebnissen der Petroleumexpertenkommission in der Presse Stellung zu nehmen, um die in der Darstellung wenig glückliche, einseitig negative und das für die Praxis Wesentliche zu wenig hervorkehrende Interpretation der Untersuchungsergebnisse richtigzustellen. Auf den entsprechenden, von Dr. F. Weber gezeichneten Artikel in der NZZ, brachte Hr. Prof. Niggli eine sehr ungehaltene Entgegnung, worauf Dr. Weber replizierte.- Zwei anwesende, seinerzeit der Expertenkommission angehörende Mitglieder vertreten die Ansicht, dass durch jene Artikel die mit Recht zur Vorsicht mahnenden Experten zu Unrecht in ein falsches Licht gestellt worden seien. Nachdem durch die ausgedehnte und recht lebhafte Diskussion deutlich geworden ist, dass die Meinungen zwischen den "Experten" und den "Nichtexperten" unter den Mitgliedern der V.S.P. in den wesentlichen Punkten gar nicht so weit auseinandergehen als es den Anschein hatte und dass es vor allem die Form jener ersten Veröffentlichung von amtlicher Seite war, welche den Anlass zur Kritik gebildet hatte, wird dieses Traktandum verabschiedet in der Ueberzeugung, dass nach dieser gründlichen Aussprache der vorübergehende Gegensatz zwischen "Experten" und "Nichtexperten" aus der Welt geschafft sei.

2. Vortrag von Prof. Dr. Arn. Heim über seine Eindrücke von einer Reise zu den Wisselmeeren in West-Neuguinea. Der Redner zeigt aufschlussreiche Bilder von sog. Tasiks und äussert sich zu den Erklärungsversuchen derselben. Tasiks sind Durchbrüche von Schlammassen aus der Tiefe, welche Fragmente der verschiedensten Grössen aus den durchstossenen Gesteinsschichten an die Oberfläche befördert haben. Man spricht sie im allgemeinen als Diapyre an, erklärt sie also als an tektonisch besonders beanspruchte Zonen gebunden und durch die gebirgsbildenden Kräfte hervorgerufen. Im übrigen gilt der prächtige Vortrag der landschaftlichen und ethnographischen Eigenart des vom Referenten besuchten Gebietes, wobei auf den verderblichen Einfluss der Zivilisation, namentlich auch der falschverstandenen Missionen, auf die durchaus gutmütigen "Wilden" hingewiesen wird. -
Im Anschluss an den Vortrag macht Dr. Frischknecht eine Reihe interessanter, ergänzender Angaben. Nach seiner Meinung sind die Tasiks reine Schlammvulkane, die mit Gasaustritt im Zusammenhang stehen. Er beleuchtet ferner die in dem besprochenen Gebiete üblichen geologischen Untersuchungsmethoden und illustriert die ethnographischen Ausführungen des Referenten durch eigene Erlebnisse.

3. Erweiterung des Vorstandes. Der Vorschlag des Vorstandes, Dr. W. Staub, einen der Initianten für den Zusammenschluss der schweizerischen Petroleumgeologen, in den Vorstand aufzunehmen und ihm als weiterem Redaktor den wissenschaftlichen Teil des Bulletins zu übertragen, wird einstimmig begrüsst. Dr. Staub erläutert seine Absicht, allgemeine Oelwirtschaftsprobleme zu behandeln, wozu er als Privatdozent für Oelgeologie an der Universität Bern besonders berufen erscheint.

4. Diskussion über:

a) Das Problem der Errichtung einer Erdölraffinerie in der Schweiz. Dr. Hünerwadel hält das einleitende Referat. Dr. Hirschi hat schon vor 20 Jahren die Errichtung einer Raffinerie befürwortet. Ein vom Referenten im Jahre 1937 an die eidg. Behörden gerichteter Vorschlag fand wenig Interesse. Dagegen scheint die chemische Industrie dem Problem nicht gleichgültig gegenüberzustehen. Der Referent beleuchtet die grosse volkswirtschaftliche Bedeutung einer eigenen Raffinerie für unser Land. Auch andere Länder ohne eigene Erdölproduktion haben Raffinerien gebaut.

Die Diskussion zeigt, dass einer Verwirklichung im gegenwärtigen Zeitpunkt grosse Schwierigkeiten im Wege stehen. Wesentlich ist vor allem die Sicherstellung des Bezugs des Rohöls, von dessen Beschaffenheit die Einrichtung der Anlage in gewissem Masse abhängig sein wird. Da bei der gegenwärtigen Lage die Zufuhr nicht gesichert werden kann, bleibt als aktuell nur die Frage der Stellungnahme zu der "Ipsa", deren Präsident, Nationalrat Dr. L. F. Meyer, in der Presse die Notwendigkeit der Herbeiziehung italienischer Fachleute zur Errichtung und Inbetriebsetzung einer Raffinerie ausgesprochen hat.- Es wird beschlossen, dass Präsident und Vizepräzident gemeinsam im Namen der V.S.P. mit Nationalrat Meyer Fühlung nehmen sollen, um seine Absichten zu erfahren und um ihn auf das Vorhandensein tüchtiger schweizerischer Fachleute aufmerksam zu machen.

b) Die Erdölschürfrechtsgesetzgebung im Kanton Genf. Einleitendes Referat von Dr. Kopp. Genf beschränkt das Konzessionsgebiet für den einzelnen Konzessionär auf 5 km2 und verlangt eine Abgabe in der Höhe von 15% des Wertes des gewonnenen Rohöls an den Staat. Der Referent findet diese und andere Bestimmungen zu unvorteilhaft für den Konzessionär und darum der Ausführung von Bohrungen entgegenwirkend. Er macht darauf aufmerksam, dass zufolge der hemmenden Bestimmungen des neuen Berggesetzes eine westschweizerische Oelgesellschaft, welche im Kt. Genf Erdölaufschlussarbeiten vornehmen wollte, darauf verzichtet hat.

In der Diskussion weist Dr. A. Erni darauf hin, dass im Vergleich mit den Royalties in U.S.A. die in Genf geforderten Abgaben nicht übertrieben seien, worauf der Referent wünscht, dass in Bezug auf die Royalties in U.S.A. und der Schweiz Unterschiede gemacht werden, da in unserem Land noch keine Oelproduktion vorhanden sei.

Es wird die Meinung ausgesprochen und gutgeheissen, dass sich die V.S.P. nicht weiter mit dieser Angelegenheit befassen solle.

c) Wünschelrute und Erdöl in der Schweiz. Der Referent Dr. Erni bedauert, dass in der Schweiz die "Laiengeologie" eine stets wachsende Rolle spiele. Anhand des Prospekts der "Stergo" der für die Erbohrung von Erdgas und Erdöl im Rheintal bei Altstätten Propaganda macht, zeigt er, zu welchen unsinnigen Behauptungen über die Aussichten entsprechender Bohrungen die Rutengänger und Pendler sich dem gläubigen Publikum gegenüber versteigen. Er schlägt vor, diese Tatsache einmal im Zusammenhang zu studieren und eventuell in der Oeffentlichkeit gegen dieses Treiben aufzutreten.

Es mag hier erwähnt werden, dass die trotz dem Abraten der Fachleute auf Grund von Pendelbohrungen bei Zuzgen angesetzte Kalibohrung auf rund 240 m Granit erbohrt hat, dass aber die feste Ueberzeugung von der Zuverlässigkeit dieser Untersuchungsmethode den Unternehmer veranlasste, die Bohrung noch rund 150 m in Granit forzusetzen und danach auf ein paar hundert Meter Entfernung eine weitere Bohrung anzusetzen, die den Granit in der gleichen Tiefe angetroffen hat, selbstverständlich ohne Kalisalzen begegnet zu sein. Dieses Ergebnis dürfte dem kritiklosen Pendel- und Wünschelrutenglauben immerhin einen kleinen Stoss versetzen.

5. Das vorgesehene gemütliche Zusammensein konnte infolge der vorgerückten Stunde leider nicht Wirklichkeit werden. Nachdem der Präsident für die nächste Versammlung die Wahl eines zentral gelegenen Versammlungsortes in Aussicht gestellt hatte, strebten die Anwesenden ihren zum Teil recht abgelegenen Penaten zu.

Eintritte und Austritte.

Anlässlich der Jahresversammlung wurden die Herren Dr. G. Frischknecht und Dr. Hottinger mit Akklamationen in die V.S.P. aufgenommen. Herr Dr. Mühlberg hat auf Ende des Jahres seinen Rücktritt erklärt.

FREIE MITTEILUNGEN.

Veröffentlichungen zur Erdöl- & Erdgasfrage der Schweiz.

1) Automobil-Revue vom 3. Dez., Bezin aus Erdgas ? von -b-

2) Touring vom 19. Dez., Möglichkeiten der Ausbeutung der bituminösen Molasse im Gebiete von Dardagny (Kt. Genf), von G.

3) Motion Gafner. In der Begründung seiner Motion für ein Sofortprogramm zur Lösung des Ersatztreibstoffproblems forderte Nationalrat Gafner unter anderem auch die Nutzbarmachung der Erdgasvorkommen des Rheintales.

Besprechung des Artikels im Touring vom 19. Dez. 1940.

In der Einleitung erwähnt der Verfasser die Ausführungen im Touring Nr. 47 von J. Kopp über die Asphalt- und Bitumenvorkommen der Schweiz und weist darauf hin, dass aus dem aus bituminösem